

Konzernlagebericht

Auf einen Blick

Die DekaBank als Wertpapierhaus der Sparkassen war auch im Geschäftsjahr 2016 ein starker Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe. In einem herausfordernden Umfeld, geprägt durch hohe Volatilität an den Märkten, niedrige Zinsen, zunehmende politische Risiken und anhaltend hohe Aufwände für regulatorische Maßnahmen, hat sich das integrierte Geschäftsmodell – das Zusammenspiel zwischen Asset Management und Bankdienstleistungen – der Deka bewährt. Die Deka ist stabil aufgestellt, hat für die Sparkassen und deren Kunden auch 2016 qualitativ hochwertige und in das Marktumfeld passende Produkte und Lösungen bereitgestellt und gleichzeitig weiter in den Ausbau als Wertpapierhaus investiert.

Die Deka-Gruppe erzielte im Berichtszeitraum ein Wirtschaftliches Ergebnis in Höhe von 415,1 Mio. Euro. Es lag erwartungsgemäß unter dem hohen Vorjahreswert. Ursächlich hierfür waren primär Einzelwertberichtigungen auf Altkredite aus Schiffsfinanzierungen, die vor 2010 abgeschlossen wurden.

Die Total Assets stiegen um erfreuliche 7,0 Prozent auf 256,8 Mrd. Euro an. Neben einer anhaltend positiven Nettovertriebsleistung spiegelt sich hier die solide Wertentwicklung der Fondsprodukte wider.

Die Investitionen in das Geschäftsmodell der Deka und in die Produktqualität zahlen sich aus und haben erneut zu zahlreichen positiven Bewertungen geführt. Auch die Nettovertriebsleistung bewegt sich weiter auf einem hohen Niveau. Insbesondere zeigt sich darin der erfolgreiche Ausbau des institutionellen Geschäfts.

Die Initiativen im Digitalen Multikanalmanagement sind ebenfalls planmäßig vorangeschritten. Im Berichtsjahr 2016 wurde in diesem Rahmen die S Broker AG & Co. KG (S Broker) vollständig übernommen.

Mit ihrer soliden Kapital- und Liquiditätsausstattung ist die Deka für künftige Anforderungen gut gewappnet. Dies zeigt sich in einer harten Kernkapitalquote (fully loaded) von 16,7 Prozent zum Jahresende, einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 124,4 Prozent deutlich oberhalb der Mindestanforderungen und einer mit 35,2 Prozent moderaten Auslastung der Risikokapazität (Gesamtrisikotragfähigkeit).

Grundlagen der Deka-Gruppe

Profil und Strategie der Deka-Gruppe

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Über die Aktivitäten im Asset Management und im Bankgeschäft ist sie ein Dienstleister für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt die Sparkassen und deren Kunden entlang des gesamten wertpapierbezogenen Investment- und Beratungsprozesses. Darüber hinaus bietet sie den Sparkassen ebenso wie institutionellen Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum für die Anlage, die Liquiditäts- und Risikosteuerung sowie die Refinanzierung an.

Rechtliche Struktur und Corporate Governance

Die DekaBank Deutsche Girozentrale ist eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main und Berlin. Sie befindet sich vollständig im Besitz der deutschen Sparkassen. 50 Prozent der Anteile werden über die Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG gehalten. Darin haben die Sparkassen mittels der von ihnen getragenen regionalen Sparkassen- und Giroverbände ihre Anteile gebündelt. Die andere Hälfte der Anteile hält der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV).

In der Deka-Gruppe sind die Prinzipien guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung fest verankert. Das Corporate-Governance-Konzept zur Unternehmensführung und -überwachung gewährleistet klar abgegrenzte Verantwortlichkeiten der Organe und ermöglicht effiziente Entscheidungsprozesse. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe ist die DekaBank den Prinzipien der Subsidiarität und Gemeinwohlorientierung verpflichtet.